

Schrei der Elster

$\text{♩} = 180$

1. Von kar - gen Bäu - men tröp - felt schrill der Els - ter spöt - tisch'
 La - chen, leis' tau - melt bun - tes Laub auf die zer - schliess' - nen
 Wan - der - sa - chen. Hol - la und tan - dei, hörst du ih - ren
 Schrei, hol - la und tan - dei, die Els - ter fliegt frei. Hol - frei

2. Sein Sehnen führte ihn zurück
 auf heimatliche Schollen,
 verlebtes Vagabundenglück
 umweht ergraute Tollen.

//: Holla und tandeï, hörst du ihren Schrei,
 holla und tandeï, die Elster fliegt frei. //

3. Erinnerungen, süß wie Wein,
 Begleiter durch die Jahre
 verblaßten längst, es ward zu fremd
 die Heimat ihm, die wahre.

//: Holla und tandeï, hörst du ihren Schrei,
 holla und tandeï, die Elster fliegt frei. //

4. Doch schemenhaft ein Klagen weht,
 ganz sacht, wie leise Lieder,
 erneut es ihn ins Weite zieht,
 und folgt dem Rufe wieder.

//: Holla und tandeï, folgst du ihrem Schrei,
 holla und tandeï, ist's Leben vorbei. //